

UniNETZ, hochschulübergreifend

Hochschulen

■ Hochschulübergreifend:

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt,
Donau-Universität Krems,
Johannes Kepler Universität Linz,
Karl-Franzens-Universität Graz,
Kunstuniversität Graz,
Technische Universität Wien
Leopold-Franzens Universität Innsbruck,
Medizinische Universität Innsbruck,
Montanuniversität Leoben,
Paris-Lodron Universität Salzburg,
Technische Universität Graz,
Universität für angewandte Kunst
Wien, Universität für Bodenkultur Wien,
Universität für Musik und darstellende
Kunst, Wien
Universität Mozarteum Salzburg,
Veterinärmedizinische Universität Wien

Verantwortliche Einrichtung

■ Institut für Geographie, Universität Innsbruck (Koordinationsstelle)

Handlungsfelder

- **Forschung**
- **Lehre und Curricula**
- **Strukturelle Verankerung**
- **Kommunikation und
Entscheidungsfindung**

Ansprechperson

- **Dipl.-Ing.ⁱⁿ Annemarie Körfgan, PhD**
Mail koordination@uninetz.at
Web www.uninetz.at/



UniNETZ

Verantwortung für nachhaltige Entwicklung

Grafik: UniNETZ

■ Aufbauend auf den Millennium Development Goals (MDGs) haben sich beim UN-Gipfeltreffen im September 2015 in New York alle Mitgliedstaaten dazu verpflichtet, bis 2030 auf die Umsetzung der 17 globalen Ziele für eine Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene hinzuwirken (Agenda 2030). In Österreich wurden mit Ministerratsbeschluss vom 12. Jänner 2016 alle Bundesministerien zur kohärenten Umsetzung der UN Agenda 2030 und der SDGs verpflichtet.

Als zentrale Einrichtungen für Ausbildung und Innovation kommt Universitäten und Fachhochschulen bei der Umsetzung der Agenda 2030 und der SDGs eine besondere Rolle zu. Durch die Bereitstellung von vorhandener Expertise, eine kritische Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen, die Ausbildung von verantwortungsbewussten Entscheidungsträger*innen und als Pioniere für nachhaltige Maßnahmen können sie einen wesentlichen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung leisten.

Im Projekt UniNETZ haben sich Wissenschaftler*innen aus 16 Partnerinstitutionen (15 Universitäten und Climate Change Centre Austria) zusammengeschlossen, um Optionen darzustellen, wie die UN Sustainable Development Goals umgesetzt werden können. Außerdem wirken Studierende über den Verein *forum n* als weitere Kooperationspartner mit. Im Zeitraum 2019–2021 wird dafür an einem Optionenpapier gearbeitet, das zukunftsorientierte Handlungsoptionen im Sinne der vom Ministerrat beschlossenen Umsetzung identifiziert und evaluiert. Im Sinne eines kurzfristigen Zwischenziels soll dadurch die Republik Österreich bei ihrer Verpflichtung der Berichterlegung gegenüber dem High-level Political Forum (HLPF) der UN im Frühjahr 2020 unterstützt werden. Gleichzeitig steht jedoch die Umsetzung nachhaltiger Entwicklung in Österreich als Ziel im Vordergrund. Dabei ergeben sich erwünschte Synergien – z. B. eine verbesserte interdisziplinäre Vernetzung und verstärkte Kooperation der Universitäten und die gemeinsame Identifikation von Forschungsbedarf und Handlungsoptionen.

Genauso wie die SDGs in vielfacher Weise miteinander verbunden sind und nur auf inter- und transdisziplinäre Weise umgesetzt werden können, repräsentiert UniNEtZ ein breites Spektrum an Expertise aus Sozialwissenschaften, Naturwissenschaften, Technik, Kunst und Musik. Dadurch ergeben sich zahlreiche Synergieeffekte, wie die Verankerung von Nachhaltigkeit in Lehre und Forschung und eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Universitäten und darüber hinaus. Im Rahmen von UniNEtZ übernehmen Universitäten sogenannte Patenschaften und Mitwirkungen für einzelne SDGs. Eine Patenschaft bedeutet, dass eine Leiterin/ein Leiter die Aktivitäten der beteiligten Institutionen zu diesem SDG koordiniert und abstimmt. Über eine Mitwirkung tragen Wissenschaftler*innen inhaltlich zur Ausarbeitung von Optionen des jeweiligen SDGs bei, die darstellen sollen, wie SDGs bzw. deren jeweilige Targets erreicht werden könnten.

Das Projekt UniNEtZ verfolgt folgende Ziele:

- Erarbeitung eines die SDGs systemisch betrachtenden, abgestimmten Kataloges von Optionen, wie Österreich die SDGs umsetzen kann
- Befassung der Unis mit SDGs in Forschung, Lehre, Weiterbildung, Responsible Science und im Hochschulmanagement
- Schaffung von Mehrwert durch Kooperationen und Neukombination von Wissen
- Interdisziplinäre Vernetzung innerhalb der Universitäten und über die Universitäten hinweg
- Interaktion mit Stakeholdern aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft
- Versuch der Interaktion mit „den anderen 50 %“ (Systemverlierern)
- Aufbau von Kompetenz für die von den SDGs angeschnittenen Fragen unter den Lehrenden/Forschenden und den Studierenden
- Stärkung der Rolle und Vernetzung der Studierenden innerhalb des Projekts sowie in ganz Österreich.

■ Zielgruppen

Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Studierende, Wissenschaft

■ Start und Dauer

01/2019–12/2021

■ Budget und Förderungen

Finanzierung über die Leistungsvereinbarungen der Universitäten in einer Größenordnung von insgesamt ca. 6,5 Mio. Euro

■ Partnerorganisationen

Climate Change Centre Austria, enge Kooperation mit dem BMBWF und weiteren Ministerien